



PFARRKIRCHE ST. JOSEPH IN TUTZING

Sakrale Lichtszenen

Beleuchtung unterstützt neue Liturgie

Die Tutzinger Pfarrkirche mit ihren zwei Zwiebeltürmen ist das Wahrzeichen des beschaulichen Ortes am Starnberger See. Rechtzeitig zu deren 80. Geburtstag im Jahr 2009 wurde das barocke Gotteshaus renoviert. Dabei ging es nicht nur um einen neuen „Anstrich“, sondern darum, der neuen liturgischen Ordnung im Kirchenraum Ausdruck zu verleihen und durch Umgestaltung von Altar, Ambo und Taufbecken eine größere Nähe zu den Gottesdienstbesuchern zu schaffen. Dabei kommt auch einem neuen Beleuchtungskonzept eine wichtige Rolle zu. Leuchten und Strahler heben Raumgestaltung und restaurierte Gemälde hervor. Für passende Lichtverhältnisse zum Gottesdienst, bei Veranstaltungen und für das Besucherpublikum lassen sich die verschiedenen Lichtquellen mit Dimmwerten zu Lichtszenen kombinieren. Programmiert, bedient und gesteuert wird die Lichanlage mit KNX-Geräten von Theben.

AUFGABE

- Automatische Lichtsteuerung
- Ansteuerung unterschiedlicher Lampentypen
- Szenarien mit verschiedenen Schaltzuständen und Dimmwerten
- Dezentrale und dezente Bedienung im Kirchenraum
- Zentrale Kontrolle und Bedienung
- Einfache Einstellung von Lichtszenen
- Flexible Technik für Änderung und Erweiterung

LÖSUNG

- Lichtsteuerung mit Gebäudesystemtechnik KNX
- Preisgünstige Installation mit Theben MIX-Serie
- Zahlreiche Parameter zum Schalten und Dimmen
- Acht Lichtszenen pro Ausgang möglich



reddot design award
winner 2009



Viefältige Aufgaben einer Kirchenbeleuchtung: Hier soll abhängig vom Gottesdienst und Veranstaltung der Altarraum im passenden Licht erscheinen.



Die Visualisierung auf dem 22 Zoll-Touchscreen mit Kirchen Grundriss zeigt anschaulich die Beleuchtungsfunktionen.

MIX-Serie überzeugt mit Wirtschaftlichkeit

In Kirchen hat die Beleuchtung vielfältige Aufgaben zu erfüllen. Sie muss Zugänge, Passagen und Treppen erhellen, Inneneinrichtungen hervorheben, Gottesdienstbesuchern das Lesen ermöglichen, gleichzeitig aber auch feierliche Akzente zu setzen. Je nach Liturgie sind andere Lichtverhältnissesinnvoll wie zum Beispiel an Festtagen wie Ostern, Neujahrsfeier oder bei der Christmette an Weihnachten. Schalthandlungen dürfen nicht störend wirken. Auch auf das Design der Leuchtkörper kommt es an, das im Innenraum harmonisieren und Akzente setzen soll. Bisher löste man solche Lichtgestaltungen auf konventionelle Art und Weise, indem man über ein Tableau in der Sakristei einzelne Lichtstromkreise zuschaltete. Der Kirchengemeinde mit ihrem elektrotechnisch versierten Mitglied Florian Hiebel schwebte eine modernere Lösung vor. Angesichts seiner Vor-schläge entschied man sich für eine programmierbare Lichtsteuerung mit KNX. Bei der Komponentenauswahl überzeugte die Theben MIX-Serie durch Flexibilität und Wirtschaftlichkeit.

Anspruchsvolle Wünsche erfüllt

Die neue Beleuchtungsanlage der Tutzinger Pfarrkirche umfasst Kirchenschiff mit Altarraum, Orgelempore und Sakristei. Für die Allgemeinbeleuchtung sind Leuchtstofflampen installiert. Die Akzentbeleuchtung übernehmen Strahler. Die Lichtstromkreise werden über achtfach Schaltaktoren Grundmodule (RMG 4 S KNX) kombiniert mit je zweimal 2-fach Universaldimmaktoren (DME 2 S KNX) Erweiterungsmodul sowie einer 6-fach Steuerkombination 1-10 Volt (SMG und SME) geschaltet und gedimmt. Damit hielt sich die Investition in das moderne Bussystem in Grenzen. Da sich bei der MIX-Serie zu jedem Grundmodul je zwei Erweiterungsmodul hinzufügen lassen, genügt eine überschaubare Anzahl an Buskomponenten für eine komplexe Lichtsteuerung. Mit den zahlreichen zur Verfügung stehenden Parametern, u. a. bis zu acht Szenen pro Ausgang, konnte der Systemintegrator Valentin Winkler von Elektro Schröder „die anspruchsvollen Wünsche von Florian Hiebel“ erfüllen. So können Schaltzustände und Dimmwerte der Lichtkreise unterschiedlichen Szenarien wie „Gottesdienst“, „Konzert“ oder „Grundbeleuchtung“ an einen

Touchscreen in der Sakristei einfach zugeordnet werden. Die Szenen lassen sich zentral sowie während Veranstaltungen direkt vor Ort über die im Altarraum und auf der Orgelempore installierten Multifunktionsdisplays VARIA 826 KNX WH abrufen. Die Visualisierung auf Basis der Software „Eisbär“ dient zudem der zentralen Kontrolle, steuert Grundbeleuchtung per Zeitschaltuhr und stellt ein Jahreszeitschaltprogramm zur Verfügung.

„Die größte Herausforderung bei diesem Projekt waren für mich die sehr anspruchsvollen Funktionswünsche, die sich mit den Theben KNX-Geräten erfüllen ließen.“

VALENTIN WINKLER
SYSTEMINTEGRATOR
ELEKTRO SCHRÖDER, TUTZING

KUNDE

Pfarrgemeinde St. Joseph ■ Tutzing ■ www.st-joseph-tutzing.de

ELEKTROINSTALLATION

Elektroanlagen Schuster ■ Tutzing ■ www.elektroanlagen-schuster.de

SYSTEMINTEGRATION

Elektro Schröder ■ Alling ■ www.schroeder-systemtechnik.de